

# Flutschutz nicht nur für die Innenstadt

## Interessengemeinschaft Döbeln-West setzt sich dafür ein, dass auch westliche Stadtteile beim Hochwasserschutz Gehör bekommen

**Döbeln. Wenn es um den Flutschutz in Döbeln geht, ist immer nur die Innenstadt gemeint. Auch außerhalb der Muldeinsel sind Einwohner der Stadt Döbeln dramatisch abgeseht. Aber diese Stadtteile haben beim Hochwasserschutz bislang keine Priorität. Das wollen die Mitglieder der Interessengemeinschaft Döbeln-West mit Nachdruck ändern.**

Drei Viertel der Grundstückseigentümer aus den Bereichen der Teichstraße, der Sandhäuser und der Grimmaischen Straße gehören der Großbauchlitzer Bürgerinitiative an. Noch während der Aufräumarbeiten nach dem Juni-Hochwasser trafen sich die rund 30 Leute am 30. Juni in der Teichstraße. Dieser Sonntagvormittag gilt als Geburtsstunde der Interessengemeinschaft Döbeln-West. 40 Millionen Euro sollen bis 2020 in den Hochwasserschutz für Döbeln investiert werden. Döbeln hat seit dem verheerenden Hochwasser 2002 Priorität. Doch für die Stadtteile Großbauchlitz, Kleinbauchlitz und Technitz fällt davon nichts ab. Das bestätigt auch Axel Bobbe, Leiter der Landestalsperrenverwaltung und Bauherr für den Döbelner Hochwasserschutz. "Diese drei Stadtteile sind noch nicht auf der Agenda. Dafür ist in Dresden bisher kein Geld vorgesehen", so Bobbe. Der Freistaat habe nach 2002 ganz klare Prämissen für eine Prioritätenliste beschlossen. 1600 Hochwasserschutzprojekte wurden in die drei Kategorien hoch, mittel und niedrig eingestuft. "Bis 2020 ist nur Geld für Projekte mit hoher Priorität vorgesehen. Und zwar da, wo mit diesen Mitteln das schlimmste Schadenspotenzial verhindert werden kann", so Bobbe.

Großbauchlitz, Kleinbauchlitz und Technitz stehen auf der Liste mit mittlerer Priorität, so wie viele weitere im Sommer ebenso hart getroffene Orte entlang der Mulde. "Die Staatsregierung hat Angst die Büchse der Pandora zu öffnen, wenn sie das Thema anfasst. Nach dem Motto, wer am lautesten schreit, wird früher bedient", schildert Axel Bobbe das Dilemma. Dass an ihrem Flussabschnitt der Mulde gar nichts passiert, damit wollen sich die Mitglieder der Interessengemeinschaft Döbeln-West nicht abfinden. An einigen Stellen wie an der Brücke der B 169 sind noch Ablagerungen von 2002 deutlich zu sehen. Wir haben aktuell viele Abbrüche und Missstände dokumentiert", sagt Landwirt Thomas Philipp, der auch Mitglied der Bürgerinitiative ist. "Viele kleine Maßnahmen, die Ordnung rund um das Flussbett schaffen, wären ein Anfang. Und es würde nicht gleich Millionen kosten", ergänzt Michael Naumann. Gemeinsam haben die Mitglieder der Gruppe eine Liste erarbeitet, was ihnen wichtig wäre in Sachen Hochwasserschutz. Damit sprachen sie bei Oberbürgermeister Hans-Joachim Egerer (CDU) vor. Das Stadtoberhaupt führte dazu Ende August Gespräche mit der Landestalsperrenverwaltung. Danach gab es weitere Schreiben an die zuständigen Stellen im Freistaat. Reaktionen blieben aus. Zuletzt schrieb die Bürgerinitiative auch an Sachsens Umweltminister Frank Kupfer (CDU). Auch von seinem Ministerium steht eine Reaktion auf die Anfrage seit Wochen aus. "Wir kommen uns verschaukelt vor. Wenn wir nach Hilfe rufen, regiert keiner. Nächstes Jahr im Landtagswahlkampf kommen sie dann alle", sagt Michael Naumann verärgert. Nun hoffen die Großbauchlitzer auf den Döbelner Landtagsabgeordneten Sven Liebhauser (CDU). Der war gestern auf Dienstreise, signalisierte der DAZ aber telefonisch, dass er schnellstmöglich mit der Bürgerinitiative Kontakt

aufnehmen wird, um sich die Sorgen anzuhören und sie auf Dresdner Landtagsfluren an die richtigen Leute zu bringen.

"Unser Ansatz ist, dass mit überschaubarem Aufwand einfachste Missstände am Fluss beseitigt werden, damit die Mulde fließen kann bis wir beim Flutschutz mal Priorität haben", sagt Michael Naumann. "Dazu müssten Fließhindernisse beseitigt werden, müsste die Kanalisation in der Teichstraße verändert werden, dass sie im Ernstfall nicht wie eine Wanne vollläuft, im Umfeld des Wasserkraftwerkes gebe es ein paar Feinheiten zu erledigen und für den Hochwasserfall müsste klar sein, wer das alte Mühlgrabenwehr wie zu steuern hat", zählt Peter Steurer ein paar Punkte auf. *Thomas Sparrer*

Kontakt zur Bürgerinitiative per E-mail an [igdlwest@gmail.com](mailto:igdlwest@gmail.com).

### ***Infos zum Flutschutz***

Der Döbelner Lionsclub und der Rotary-Club Döbeln Mittelsachsen haben den Leiter der Landestalsperrenverwaltung im Freistaat Sachsen, Betrieb Elbaue/Mulde/Untere Weiße Elster, Axel Bobbe, am kommenden Dienstag zu einer gemeinsamen Veranstaltung eingeladen. Im Saal des Hotels "Weiße Taube" an der Eisenbahnstraße hält Axel Bobbe, der selbst Rotarier ist, einen Vortrag zum Hochwasserschutz in der Region. Interessierte Bürger sind dazu eingeladen. Beginn des Vortrages ist am Dienstagabend, um 19 Uhr.

Peggy  
Lindner